

Beilage zu Nr. 111 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 19. September 1925.

Die Jagdverteilungspläne

der Jagdbezirke I, II und III der Stadt Kemberg für das
Fischjahr 24/6. 1925/26 liegen vom 19. September bis 3.
Oktober in der Stadtparkasse zur Einsicht der Beteiligten aus.

Einsprüche sind binnen zwei Wochen nach Beendigung der
Auslegung bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.
Kemberg, den 18. September 1925

185] Der Jagdvorsteher.

Aus der Heimat wird fern berichtet.

Kemberg, den 18. September 1925.

* Für die durch Unwetter schwergeschädigten Orte Gerbstedt,

Astleben und Belleben gingen ein: von Frl. Braunsdorf 1 M.
Frau Falkenberg 1 M., Herrn Kaufmann Schulze 1 M.
Herzlichen Dank! Weitere Gaben nimmt bis zum 23. Sept.
gern entgegen. Propst Meyer.

* Australien, das Land der seltsamen Pflanzen und
Tiere, der Goldsunde und Verbrechen, ein Land der Wunder
und Abenteuer, aber auch ein Land, wo gerade deutsche Arbeit
große Kulturwerte geschaffen hat, will uns Herr Oberlehrer
Jasper, der 33 Jahre als Lehrer dort wirkte, in einem Vor-
trage vor Augen führen. Obwohl er selbst Bürger Australiens
geworden, ist er durch englischen Haß und englische Hinterlist
aufs Brutalste behandelt worden, kennt also die Engländer
und bewertet sie, wie sie es verdienen. In fesselnder Weise
erzählt er von Land und Leuten, von Beuteltieren, Schlangen
und seltenen Vögeln, von Indern, die die merkwürdigsten,

wie Zanbereien anmutenden Täuschungen, vollbringen, von
Käubern und Gespenstern. Am meisten aber gehen uns die
Erlebnisse nahe, die er hatte, als er vor der Internierung
geflohen war, dann doch entdeckt wurde und englische Auf-
fassung von Menschenpflichten am eigenen Leibe kennen lernte.
Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat dem Redner
für einen Vortrag gewonnen. Hoffentlich wird der Besuch
gut; es wird keiner ohne reichen Gewinn nachhause gehen.

* Schü. U. Ueber den Großfilm „Guillotina“, welcher
am Sonntag in den Schützenhaus-Bichtpielen zur Vorführung
gelangt, schreiben die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ folgen-
dermaßen: „Mit den stärksten Mitteln arbeiten die Verfasser
des Films „Guillotina“, der die Besucher des Ufa-Theaters
Albertshalle sechs Akte hindurch in atemloser Spannung hält.
Er zeichnet das grausame Schicksal eines schönen Mädchens,

Empfehle
ff. Rind-, Hammel- und
Schweinefleisch
ff. Sülze
Bockwurst Mortadella
Ernst Richter.

I. Hypotheken
erhalten Sie zu günstigem Zinsfuß
auf Landwirtschaften, Haus-
grundstücke, Fabrikgrundstücke
durch
W. Köhler, Magdeburg,
Belfortstr. 35. — Telephon 9588.

Zur Saatbeize
empfehle ich:
Blauen Bitriol,
ganz und fein gestoßen,
Uspulun,
Germisan,
Formalin.
A. Suhn.

Grosse Wohlfahrts-Waren-Lotterie
zu Gunsten der
Preuß. Landeszentrale für Säuglingsschutz E. V.
Genehmigt für Preussen
Ziehung am 15. und 16. Oktober
unter Aufsicht der General-Lotterie-Direktion in Berlin.
Gewinne im Gesamtwerte von
Mk. 80000
Die Gewinne bestehen in erstklassigen Marken von
Automobilen, Motorrädern, Motorbooten, Ruderboten, Falt-
booten, Sportartikeln, einer beschlagnahmefreien Wohnung mit
Einrichtung und Wohnungs-Einrichtungen usw.
Los à Mark 1,50 einschl. Reichsstempel
Zu haben bei
Richard Arnold, Kemberg.

Eine junge neumilchende
Kuh mit Kalb,
eine hochtragende
:-: Kuh :-:
sowie eine gute
Spannkuh
stehen zum Verkauf.
Bannier, Viehhandlung Kemberg.

Butterbrot papier
Bergamentpapier
empfehlt R. Arnold

Lesen Sie die **„Berliner Morgen-Zeitung“**
mit der illustrierten Wochenbeilage „Jede Woche Musik“
mit ausführlichem Kurs-
zettel, interessanten Leit-
artikeln, modern. Romanen
und unterhaltenden und
belehrenden Abteilungen
ausgeschlossen Zustellung.
Jedermann in den Provinzstädten und auf dem Lande sollte dieses
vorzögl. Blatt neben seinem Lokalblatt lesen.

Hier abtrennen, dann ausfüllen u. d. Post oder d. Briefträger übergeben

Post-Bestellschein
Für nachbenannte Bezugszeit bestellt
Herr — Frau

Exempl.	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag Goldmark
1	„Berliner Morgen-Zeitung“	Oktober 1925	1,30

Quittung.
Obige Mark Pf. sind heute richtig bezahlt
..... 1925 Post-Annahme



Rahma

MAR-
GA-
RINE

buttergleich

nimmt Euch
heut u. morgen
alle Butterforgen!

Das schuldlos in den Verdacht des Mordes gerät und zum Tode durch die Guillotine verurteilt wird. Als sich ihre Unschuld endlich heranstellt, scheint ihr Schicksal unabwendbar. Denn sie ist bereits auf dem Wege zur Guillotine, und ihre Ketter, die im Auto dem Richtplatz zurasen, erleben einen Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Kraftwagen. Es gelingt, ein Pferdegeschirr zu gewinnen und im letzten Augenblicke erscheinen die Ketter. Es ist klar, daß dieser dramatische Höhepunkt die Erregung zur Siedehitze steigert und daß alles befreit ansatmet, als dadurch der graufige Akt der Hinrichtung abgewendet wird. Mit gleich starken Mitteln, wie der Autor, arbeitet die Regie Schamberg's, die Bilder von unerhörter Wacht schafft. Die Szene im Gerichtssaal und die Szenen im Kerker sind Musterstücke der Regie. Dieser würdig zur Seite steht das ausgezeichnete Spiel der Darsteller. Namentlich Marcella Albani gestaltet die Hauptrolle zu einem starken seelischen Erlebnis." —

* Kino-Palast. Im Hotel „Blauer Hekt“ wird am Sonntag ein neues Kino eröffnet mit dem Eiferjuchtdrama „Wenn das Herz im Haß erglüht“. Der Inhalt desselben ist etwa folgender: Die schöne Amerikanerin Blanche Mansfield gab auf dem bekannnten Polopspieler Robert Taylor einen Revolver schuß ab und verwundete ihn schwer. Taylor schwebt in Lebensgefahr. Niß Blanche Mansfield wurde verhaftet. Das Motiv zur Tat war Eifersucht. Blanche Mansfield soll einer der reichsten Familien Amerikas angehören. Sie unterhielt gegen den Willen ihrer Eltern seit Jahresfrist ein Verhältnis mit dem Polomeisterspieler Taylor. Als ihr nun Taylor gestern mitteilte, daß er sich heute mit einer anderen verheiratet werde und all ihr Bitten nichts nütze, griff sie in ihrer Verzweiflung zum Revolver und verwundete ihn schwer.“ Ferner gelangen noch 2 Lustspiele: „Chaplin als Stellner“ und „Fatty als Meerjungfrau“ zur Vorführung.

Erneuern Sie sofort beim zuständigen Postamt das Monats-Abonnement, damit am 1. Oktober keine Unterbrechung in der Lieferung unseres Blattes eintritt. Zu diesem Zweck brauchen Sie nur einen entbrechenden Zettel in den nächsten Briefkasten zu werfen. — Diese Mahnung an unsere Postbezieher ist um so nötiger, als die Post bei verspäteter Bestellung eine Gebühr für nachzuliefernde Nummern berechnet.

Aus Anhalt, 15. September. (Staatliche Säuglingshilfe.) Das anhaltische Landesjugendamt hat jetzt an die Wohlfahrtsämter der Kreise und Städte 300 vollständige Säuglingskrippen verteilt. Diese Krippen können als Leihgaben von wenig bemittelten Familien für ihre Säuglinge erbeten werden, und zwar je nach dem Bedürfnis bis zu 6 Monaten.

Brehna, 16. September. (Ehrenvolle Auszeichnung.) Dem langjährigen verdienstvollen Leiter der hiesigen Molkereischule, Herrn Molkereidirektor Otto Koch, ist anlässlich eines von der Provinzialausstellung für Molkereiwesen und Milchwirtschaftsbetrieb in Stendal veranstalteten Wettbewerbs für hervorragende Leistungen im Molkereifach die goldene Medaille verliehen worden.

Paschwitz, 16. September. Gestern wurde zwischen Spotta und Paschwitz, an der Stelle, wo der Weg von der Torgauer Chaussee nach Strella geht, von einem Auto des Güüterverkehrs ein Radfahrer tödlich überfahren. Das Auto wollte den Radfahrer überholen, und dieser geriet dadurch unter die Räder des Anhängers. Die Leiche des Verunglückten wurde hierher gebracht. Er stand wohl in der Mitte der 30er Jahre, war gut gekleidet und trug a. a. ein Zigarettenetui bei sich, ferner wurde bei ihm ein Werticheta über 10 Mark bei ihm gefunden. Die Persönlichkeit des Verstorbenen ist bisher noch nicht festgestellt.

Niemegk, 15. September. (Plötzlicher Tod durch Blutvergiftung.) Der hiesige Schneidermeister R. hatte sich bei Ausübung seines Berufes eine Verletzung an der Hand zugezogen, der er zunächst keine Beachtung weiter schenkte, da sie nur geringfügig war. Es entwickelte sich jedoch daraus eine Blutvergiftung, die die Ueberführung nach Halle notwendig machte. Eine dort vorgenommene Amputation vermochte aber keine Rettung mehr zu bringen.

Dammendorf, 15. Sept. (Blühende Kastanien.) Im Park des Rittergutes trägt ein Kastanienbaum Blüten und Früchte zugleich. Trotz des unfreundlichen Wetters, das bisher herrschte, sind die Blüten gut entwickelt. Der Baum steht allerdings ziemlich geschützt. Zurzeit dürften blühende Kastanien die zugleich Früchte tragen, zur Seltenheit gehören.

Kafau. (Schadenfeuer.) Heute mittag gegen 11¹/₄ Uhr entstand aus bisher noch nicht aufgekärter Weise im Besitztum des Tischlermeisters Sötschke hier selbst Feuer, das sich innerhalb weniger Minuten zu einem Riesenbrand ausdehnte und das ganze Gebäude einscherte. Als die Gostewiger Spritze, die als erste an der Brandstelle erschien, ankam, war schon nichts mehr zu retten. Die Löscharbeiten mußten sich auf den Schutz des neuen Gebäudes beschränken. Der Sachschaden ist groß, jedoch durch Versicherung gedeckt.

Freckleben, 12. Sept. Der Personenzug, der morgens 5.16 Uhr untern Ort passierte, führte einen Wagen mit sich, in dem zwei Pferde untergebracht waren. Komu hatte der Zug die hiesige Station verlassen, da geriet die Streu im Viehwagen in Brand. Durch die hellausfodernden Flammen wurden die

Pferde schen, rissen sich los, durchbrachen das Gitter, und sprangen aus dem fahrenden Zuge; der Bursche sprang hinterher, verständigte dem Lokomotivführer, der den Zug zum Halten brachte, und fing die Pferde wieder ein. Die Pferde und ihr Begleiter erlitten zahlreiche Brandwunden, haben aber bei dem Sprung aus dem Zuge keine Verletzungen erlitten.

Wellaune. (Einen seltenen Vorgang) haben wir in unserem Orte zu verzeichnen. In dem dem Landwirt Lehmann gehörigen Garten steht ein Birnbaum, schon fast völlig ohne Laub, der aber trotzdem jetzt seine volle Blütenpracht entfaltet hat.

Lobenstein, 12. Sept. Bei einem Sportfest in England war ein kleiner Luftballon aufgelassen worden, der seinen Weg in unsere Gegend gefunden hatte und von einem Landwirt aus Joppoten in seinem Kornfelde gefunden wurde. Die beigegefägte Karte ging an die Adresse nach England zurück. Jetzt kam die Nachricht, daß dieser Ballon tatsächlich den weitesten Weg zurückgelegt hatte — 518 englische Meilen — und damit den 1. Preis errungen hatte. Dem Schreiber war der Preis, eine englische Fehnschillingsnote, beigegefägt.

Birna. (Drei Kinder verbrannt.) In Rathewalde brannte ein Haus nieder. Von der das Haus bewohnenden Familie war der Ehemann nach Birna gegangen. Die Frau hatte das Haus zu einer Besorgung verlassen. Bei ihrer Rückkehr vermochte sie von den vier Kindern nur noch den Säugling zu retten. Drei Kinder im Alter von 1¹/₂, drei und fünf Jahren sind in den Flammen angekommen. Die Entschadungssache des Feuers ist nun angeklagt. Vermutlich haben die Kinder mit Händhölzern gespielt.

Erfurt. Eine Lehrerin in einem kleinen thüringischen Städtchen hatte vor vier Wochen 10000 Mark in der Lotterie gewonnen. Da sie aber die fällige Prämie drei Tage zu spät eingezahlt hatte, machte der Kollektor Schwierigkeiten. Nämlich hat sie sich mit der Lotterieleitung auf die Hälfte des Gewinnes geeinigt und wenigstens noch 5000 Mark für sich gerettet.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. September. (15. Sonntag nach Trinitatis.) Kollekte für das Diakonissen-Waiterhaus „Katharinenstift“ in Wittenberg.

1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Beichte.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Propst Meyer.

Die Bibelstunde fällt aus.

2. Gommio. Vorm. 9 Uhr: Segottesdienst. Lehrer Winter.

